

Ich untersuchte über 200 ♂♂ und ♀♀ aus Libyen: 135 km von Misurata-Benghasi 3.5.63, an *Limoniastrum guyonianum* D.-B., leg. H. Eckerlein.

2. *Aphaenophyes richteri* (E. Wagner) 1957, nov. comb.

Diese Art wurde vom Verfasser ursprünglich in die Gattung *Tuponia* Reut. gestellt. Aber dorthin passt sie nicht recht wegen des abweichenden Baues der Genitalien des ♂, wie der Verfasser (1963) betont hat. Sie zeigt jedoch den gleichen Bau der Vesika des Penis (Fig. 2h) wie *Aphaenophyes laticeps* Reut. Die sekundäre Gonopore liegt jedoch der Basis näher und die eine der beiden distalen Chitinspitzen trägt eine kleine membranöse Fläche. Auch die beiden Genitalgriffel (Fig. 2, f+g) zeigen eine auffällige Ähnlichkeit mit *Aphaenophyes*. Das Gleiche gilt für die Form der Klauen (Fig. 2e). Sie sind leicht gekrümmt und von der Basis zur Spitze gleichmässig verjüngt. Der Kopf ist bei *A. richteri* E. Wgn. zwar etwas weniger in die Breite gezogen (Fig. 2a), hat aber ebenfalls grosse, nicht vorstehende Augen und ragt unter denselben kaum vor. Das Pronotum ist hier beim ♂ $1.10\times$, beim ♀ $1.18\times$ so breit wie der Kopf samt Augen. Die Fühlergrube ist gleichfalls vom Augenrande um etwa ihren Durchmesser entfernt. *A. richteri* Wgn. hat eine sehr ähnliche Zeichnung des Pronotum und die Hinterschenkel zeigen am hinteren Rande der Unterseite die gleichen 3 charakteristischen runden Flecke. Das Alles spricht für eine nahe Verwandtschaft und die Art muss gleichfalls in die Gattung *Aphaenophyes* Reut. gestellt werden.

Sie unterscheidet sich von *A. laticeps* Reut. durch geringere Grösse. Die Länge beträgt beim ♂ 2.45–2.60 mm, beim ♀ 2.2–2.4 mm. Der Scheitel ist schmaler und beim ♂ $1.6\times$, beim ♀ $2.4\times$ so breit wie das Auge. Die Schienen haben zwar lange schwarze Dornen, aber keine oder nur sehr kleine dunkle Punkte. Die beiden letzten Glieder der Hintertarsen (Fig. 2d) sind etwa gleich lang und das 3. Glied ist wesentlich kürzer als die beiden ersten zusammen.

A. richteri E. Wgn. lebt an *Ephedra alata*.

3. *Aphaenophyes obscuriceps* (Reuter) 1900, nov. comb.

Über diese Art hat der Verfasser kürzlich (1962) berichtet und auch die Genitalien des Männchens beschrieben. Vor allem der Bau der Vesika des Penis beweist, dass auch sie in die Gattung *Aphaenophyes* Reut. gehört. Durch die gegenwärtigen Untersuchungen verstärkt sich allerdings der Verdacht, den bereits LINNAVUORI (1961) ausspricht, dass diese Art mit *A. laticeps* (= *vitticollis* Reut.) identisch sein könnte. Aber das lässt sich auch heute nicht mit Sicherheit sagen. Von *A. obscuriceps* Reut. sind bisher nur 2♂♂ bekannt und von den zu dieser Art gemeldeten ♀♀ lässt es sich nicht mit Sicherheit sagen, ob sie wirklich mit den ♂♂ konspezifisch sind. Durch die grossen dunklen Punkte der Schienen und die Längenverhältnisse der Hintertarsen erweist sich *A. obscuriceps* Reut. als *A. laticeps* Reut. verwandt. Die etwas vorstehenden Augen und die Breite des Scheitels (2.2 Augenbreiten) liegen jedoch ausser-